



Geschäftsstelle (14.9.12)

Protokoll zur 29. Sitzung des Vorstands

Termin / Ort:	Montag, 13. September 2012; 14:15 – 17:10 Uhr Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, Raum A610 Hasselbachstraße 4 39104 Magdeburg
Teilnehmer: Vorstand	Prof. Dr. Udo Sträter Prof. Dr. Birgitta Wolff Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann Prof. Dr. Henning Scheich Prof. Dr. Armin Willingmann
MW	Hans-Joachim Hennings (Abteilungsleiter 2) Thomas Reitmann (Referatsleiter 21)
Geschäftsstelle	Prof. Dr. Peer Pasternack Dr. Gerhard Wünscher Dr. Marco Arndt

Der Vorstandsvorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Die versendete Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt. Materialien zu einzelnen TOP waren vor der Sitzung übermittelt worden.

Ergebnisse / Festlegungen

1 Protokollkontrolle

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 14.5.12 wurde einstimmig bestätigt. Durch den Vorstand wurde festgestellt, dass die darin enthaltenen Aufgaben erledigt wurden bzw. erneuter Punkt der Befassung auf der Sitzung sind. Das Protokoll wird den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.

2 Bericht zum Mittelabfluss

Der Geschäftsführer berichtete anhand der vorliegenden Mitteltablette zum Stand des Mittelabflusses im WZW und den geplanten Ausgaben für die satzungsgemäßen Aufgaben. Rückfragen aus dem Auditorium wurden geklärt. Vorschlägen zur Überarbeitung der Tabelle, um die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurde entsprochen.

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten des WZW wurde festgelegt, dass vor Vergabe von externen Expertisen / Aufträgen den Vorstandsmitgliedern die Aufgabenstellung, der methodische Ansatz sowie die geplante Zielsetzung vorgelegt werden sollten.

A. WZW-Interna

A.1 WZW-Perspektiven

Herr Sträter berichtete, dass sich die gebildete Arbeitsgruppe zu den WZW-Perspektiven (Frau Wolff, die Herren Sträter, Willingmann, Wünscher; für Herrn Pollmann Herr Strackeljan) am 2.10.12 in Halle treffen wird. Diese Terminierung eröffnet die Möglichkeit, Erkenntnisse aus der Beratung des Ausschusses für Wissenschaft und Wirtschaft zu berücksichtigen. Die Ergebnisse dieser Verständigung werden in der nächsten Sitzung des Vorstandes erneut beraten.

Im Zusammenhang mit diesem TOP wurde die Durchführung der diesjährigen Mitgliederversammlung diskutiert. Es herrscht Einigkeit darüber, dass der formelle Teil dieser Veranstaltung unbedingt eine inhaltliche Ergänzung braucht. Es könne den Mitgliedern nicht zugemutet werden, eine solche Veranstaltung allein wegen der Abstimmung über Formalien zu besuchen. Im Anschluss an die Veranstaltung sollte deshalb, so der Vorschlag aus der Mitte des Vorstandes, genutzt werden, die WZW-Mitglieder in einem erweiterten Teilnehmerkreis über *Strategien und Perspektiven des Zusammenwirkens von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen* diskutieren zu lassen. Der Vorschlag der Ministerin, mit einem Impulsreferat dafür einen Einstieg zu schaffen, wird mit Zustimmung aufgegriffen.

A.2 Aktivitäten 2012

Einnahmepotenziale von Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Auf Grundlage der Beschlüsse der letzten Vorstandssitzung wurde Dr. Peter Franz (IWH) zur Überarbeitung der vorgelegten Studie aufgefordert. Diese erfolgte termingerecht. Der GF berichtete zur überarbeiteten Fassung.

Die wesentlichen Aussagen der Studie sowie die daraus ableitbaren Konsequenzen wurden ausführlich diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass auch nach der Überarbeitung die Studie nicht den gestellten Anforderungen gerecht wird. Einigen Kernaussagen muss sogar widersprochen werden. Eine weitere Überarbeitung wird nicht als sinnvoll angesehen, da der Autor wahrscheinlich die Anforderungen, die Einnahmepotenziale der Hochschulen zu analysieren, nicht erfüllen kann. Die Studie sollte daher nur intern genutzt werden. Eine Ausschreibung eines weiteren Gutachtens zur Thematik, dazu bestand Einigkeit, wurde nicht als sinnvoll angesehen. Das Thema steht im Zusammenhang mit der Diskussion zur Entwicklung der An-Institute und sollte auch in diesem Zusammenhang weiter verfolgt werden.

HS-Medizingesetz

Herr Pasternack berichtete zu den Aktivitäten der Geschäftsstelle hinsichtlich der Organisation eines Workshops zur Novellierung des Hochschulmedizingesetzes Sachsen-Anhalts, die in enger Abstimmung mit dem dafür verantwortlichen Referat des Wissenschaftsministeriums (Ref. 53, Herr Paul) erfolgten.

Wie gehabt, bleibt es bei der Arbeitsteilung zwischen den Beteiligten: Das WZW ist für die Organisation verantwortlich; inhaltlich wird der Workshop durch das Ministerium vorbereitet. Hierzu gehört auch die Auswahl der Referenten anhand der Zielsetzung, Organisationsformen in der HS-Medizin zu finden, die externe Einnahmequellen ohne einen Verlust der Mehrheit des Landes an den Einrichtungen ermöglichen. Auf dieser Grundlage wurden die bisher angefragten Referenten und der Ablauf der Veranstaltung diskutiert und die Referentenliste überarbeitet. Herr Pasternack bot an, mit Roland Berger Strategy Consul-

tants einen Beitrag zur Einbindung von externem Kapital zu verabreden. Dieser Vorschlag wurde begrüßt. Frau Wolff informiert, dass sie im Vorfeld der Veranstaltung nochmals mit den Referenten Kontakt aufnehmen und Herrn Paul beauftragen wird, einen Text mit Grundaussagen zu den Intentionen des Workshops zu erstellen und die Referentenliste zu überarbeiten. Der Veranstaltungstermin ist der 10.12. 2012.

Wissenschaftsentwicklung und Entwicklung der IuK-Infrastruktur

Herr Wünscher berichtete zu den Planungen der Beratung am 13.12. Neben Herrn Prof. Dr. Klaus Mainzer (TU München) konnte eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates als Referentin gewonnen werden. Ziel der Veranstaltung sei es, die sehr intensiv geführte Debatte zur wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur auf die Situation in Sachsen-Anhalt abzubilden. Dabei sei zu berücksichtigen, dass es hier weniger um die technischen Voraussetzungen ginge, sondern mehr die mit den Forschungsstrategien verbundenen strategischen Gesichtspunkte einer künftigen Infrastruktur herauszuarbeiten seien. Die Vorschläge fanden allgemeine Unterstützung.

Gleichstellung im Wissenschaftsbereich Sachsen-Anhalts

Der GF führte zur Thematik aus und berichtete zur Weiterbehandlung des Themas im WZW.

Es wurde festgestellt, dass das vorliegende Gutachten Informationen zur Situation in Sachsen-Anhalt liefere, jedoch auch methodische Fehler aufweist, die dessen Akzeptanz behindere. Die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG) lehnt das Gutachten ab. Die Bezugnahme auf den DFG-Instrumentenkasten war jedoch Grundlage des Auftrages und bleibt weiterhin im Fokus der Bemühungen.

Im Ergebnis der Diskussion wurde festgelegt, dass der GF mit der Sprecherin der Landeskonferenz Kontakt aufnehmen soll. Es soll im persönlichen Gespräch geklärt werden, in wie weit die Landeskonferenz bereit wäre, an einer Verbesserung der Bestandsaufnahme mitzuwirken, ohne dass sie etwas von ihrer Kritik zurücknehmen müsste. Für den Fall, dass die LaKoG eine weitere Qualifizierung der Bestandsaufnahme ablehnt, wurde festgelegt, dass das Gutachten nach einer minimalen Überarbeitung durch FiBS mit einem einordnenden Vorwort auf den Webseiten des WZW veröffentlicht wird. Zustimmung fand, die geplante Arbeitsgruppe das Thema Gleichstellung im Kontext der Diversitätsdiskussion führen zu lassen.

Absolventen und Abbrecher in Sachsen-Anhalt

Herr Pasternack berichtete zu der von HoF im Rahmen der zweckgebundenen Mittelzuweisung bearbeiteten Thematik. Die Ministerin erbat sich nähere Informationen zum Forschungsdesign (im Umlaufverfahren an den Vorstand). Zielrichtung der Argumentation muss sein, darin waren sich die Teilnehmer einig, dass die Situation im Land so schlecht nicht sei wie so oft dargestellt. Dazu müsse man aber entsprechende Argumente zusammentragen. Die Datenbasis und die Interpretation, so der GF, ließen sich angemessen aufbereiten. Wobei eine fächerbezogene Differenzierung der Ergebnisse angestrebt wird und die Darstellung von best practice-Beispielen vorgesehen ist, die in bestimmten Konstellationen der erforderlichen Verbesserung der Situation dienen könnten. Das Thema wird in der nächsten Sitzung erneut aufgerufen.

A.3 Bericht zur Arbeit des HET-LSA Netzwerkes (Qualitätspakt Lehre)

Der GF berichtete zum Fortgang der Arbeit des Netzwerkes. Die Mitarbeiterstellen wurden alle besetzt. Das Verfahren zur Besetzung der entsprechenden Professur ist im Gange; die Bewerberlage gut. Herr Willingmann dankte in diesem Zusammenhang Herrn Pasternack und Herrn Prof. Jens Strackeljan für die damit zusammenhängende Koordinierung.

Die Arbeit der Wittenberger Transferstelle konzentriert sich zurzeit auf das Fach Mathematik in verschiedenen Studiengängen, wobei die Themen Absolventen und Abbrecher berührt werden. Es sollen Wege erarbeitet werden, die zu einer Verringerung der Zahl von Studienabbrüchen oder Studienfachwechseln führen. Dies wäre ein nach außen gut zu kommunizie-

rendes Beispiel von Qualitätsverbesserung. Frau Wolff betonte, wie wichtig es sei, solche Prozesse und die damit erzielten Ergebnisse differenziert darzustellen.

Es wurde betont, dass sich gerade in diesem Fall der Nutzen der Zusammenarbeit zwischen HoF und WZW zeige.

A.4 Hochschulberichterstattung und Evaluierung LOM

Der TOP wurde auf Beschluss der Versammlung vor den TOP A.3 gezogen.

Herr Wünschler berichtet zur Ausgangslage und den geplanten Aktivitäten. Hinsichtlich der geplanten Ausweitung der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) auf 15% Budgetanteil ist die verabredete Abstimmung zu absolvieren. Grundsätzlich wird das Verteilungsmodell 2013 nicht in Frage gestellt. In einer geeigneten Beratung, unter Hinzuziehung externer Expertise, wird das LOM-Modell bewertet werden. Als Experten werden FiBS und HIS GmbH herangezogen. Der Vorstand gibt seine Zustimmung zum Verfahren.

A.5 Bestellung eines 2. Kassenprüfers für das WZW

Mit Ausscheiden von Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger wird die Bestellung eines neuen 2. Kassenprüfers nötig.

Der Vorsitzende hat hierzu Kontakt mit Prof. Dr. Thomas Glauben (Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa) aufgenommen, da ein Vertreter der außeruniversitären Einrichtungen in die Arbeit eingebunden werden sollte. Dieser wird sich kurzfristig (38. KW) dazu positionieren. Bei Absage nimmt der Vorsitzende Kontakt mit Prof. Dr. Jörg Kirbs (Hochschule Merseburg) auf.

B. Forschungsförderung

B.1 Förderung der Forschung in Schwerpunkten

Der TOP wurde im Zusammenhang mit der Protokollkontrolle unter dem TOP 1 diskutiert.

Herr Reitmann erläuterte, dass eine Anpassung der Mittelübersicht des Ministeriums entsprechend der Anregungen des Vorstandes noch nicht erfolgte. Es liegt eine fiskalisch geprägte Übersicht vor. Da der Vorstand eine transparente Mittelliste aber als unabdingbar für die Beratungen erachtet, wurde festgelegt, sich auf einer der nächsten Sitzungen gesondert damit zu beschäftigen.

Frau Wolff berichtete zu den Aktivitäten hinsichtlich der Sicherung der Planungssicherheit für die Schwerpunkte und der Fortsetzung des Paktes für Forschung. Ihre Aussagen wurden durch Herrn Wünschler ergänzt. So kann zum jetzigen Zeitpunkt von einer Finanzierung in Höhe von durchschnittlich 10 Mio. € über die Laufzeit der Förderung der Schwerpunkte ausgegangen und somit im gewissen Umfang eine Planungssicherheit gewährleistet werden.

C. Sonstiges

Herr Pollmann scheidet aufgrund des Rektorwechsels an der OvGU zum 30.9.12 aus dem Vorstand des WZW aus. Der Vorstand nutzte daher die Gelegenheit, um sich bei ihm für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand und bei der Etablierung des WZW, auch als dessen Vorsitzender, herzlichst zu bedanken und wünschte ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

Prof. Dr. P. Pasternack